

Entscheidende Impulse aus dem Stammbetrieb

Der Verlauf der Parteiwahlen in unserer Grundorganisation ist geprägt von den Aufgaben, die uns in den Beschlüssen des Zentralkomitees zur Entwicklung der bezirksgeliteten Kombinate gestellt sind. Es gilt, durch die Parteileitung des Stammbetriebes und über den Rat der Parteisekretäre die politischen Bedingungen zu schaffen, damit die Leitung, Planung und Organisation des gesamten Reproduktionsprozesses im Kombinat Plastik Sebnitz qualifiziert, Produktivitäts- und Effektivitätsreserven erschlossen werden und ein stabiler Leistungszuwachs bei der Produktion von Konsumgütern für die Bevölkerung und den Export gesichert wird.

Bei der Verwirklichung der Parteibeschlüsse haben die entscheidenden Impulse für die einheitliche Formierung der Parteikräfte im Kombinat von der Grundorganisation des Stammbetriebes auszugehen. Drei Faktoren bestimmen die politische Verantwortung der Kommunisten unserer BPO: 1. Die Leitung des Kombinates erfolgt über den Stammbetrieb. Diese Leitungsstruktur hat sich als effektivste bewährt. 2. Der Stammbetrieb entscheidet durch seine Größe über 35 Prozent der Produktion des Kombinats. Frier sind auch die wissenschaftlich-technischen Kapazitäten konzentriert. 3. Die Parteileitung des Stammbetriebes hat dafür zu sorgen, daß die strategischen Entscheidungen für die Entwicklung des Kombinats den Maßstäben der Parteibeschlüsse entsprechen. Unsere BPO hat die staatlichen Leiter zu befähigen, diesen Prozeß mit anspruchsvollen Führungsdokumenten zu leiten.

Die Wahlversammlungen in den Parteigruppen und APO bestätigen: Es ist uns gelungen, die bei den letzten Parteiwahlen gebildeten 4 APO zu festen Kampfkollektiven zu schmieden. Unsere Genossen beziehen eine klare Position bei der Verwirklichung der Beschlüsse, bekennen sich fest zur Politik der Partei, beweisen hohe Einsatzbereitschaft und vertiefen in geduldiger und überzeugender täglicher Kleinarbeit die vertrauensvollen Beziehungen zu den Werktätigen. Somit schafft unsere BPO überall eine schöpferische Atmosphäre für neue Initiativen und politische Aktionen zur allseitigen Stärkung unseres sozialistischen Staates.

Dialog in einer bewegten Zeit

Im täglichen politischen Gespräch steht die Sorge um die Erhaltung des Friedens an erster Stelle. Als die Mitteilung des Nationalen Verteidigungsrates der DDR bekanntgegeben wurde, daß wir gezwungen sind, im Fall der Stationierung von neuen US-Raketen in Europa Gegenmaßnahmen zur Sicherung des Friedens einzuleiten, haben wir uns sofort in allen Parteigruppen über unsere offensive Argumentation verständigt.

Mir selbst ist es ein Bedürfnis, in dieser bewegten Zeit in den Arbeitskollektiven aufzutreten. Ein Meinungsaustausch im Werkzeugbau - hier arbeiten keine Genossen - ergab volle Zustimmung zu den vorgesehenen Verteidigungsschritten. Ein aktuelles Ereignis beeinflusste stark die Haltung der Kollegen: der brutale Überfall des USA-Imperialismus auf Grenada. Frier zeigt sich, wie Reagan seinen „Kreuzzug gegen den Sozialismus“ versteht - als Unterdrückung freier Völker. Und noch eines wurde klar. Wenn sich die Kohl-Genscher-Regierung mit ihrer

Leserbriefe

Die Achtung des Kollektivs erworben

Wenn man die Beschäftigten des Produktionsbereiches Klimatruhenfertigung im VEB Maschinen- und Apparatebau Schkeuditz fragt, ob sie Karl Fischbach kennen, erhält man die Antwort: „Na klar, Karl arbeitet doch schon immer in diesem Bereich.“ Das trifft für ihn seit 1957 zu. Er gehört zu den „alten Hasen“. Seit seiner Aufnahme in die Partei der Arbeiterklasse im Jahre 1958 steht er konsequent an der Spitze, wenn es um die Erfüllung der Planaufgaben geht. Als Schweißer hat er sich ein hohes fachliches

Können angeeignet. Seine Einstellung zur Arbeit, sein vorbildliches Auftreten und ein klarer Klassenstandpunkt haben ihm Anerkennung und Achtung im Kollektiv eingebracht. Dafür spricht auch die Tatsache, daß er nun bereits seit 15 Jahren das Vertrauen seiner Genossen als Parteigruppenorganisator hat. Er hat dieses Vertrauen nie enttäuscht. Im Parteikollektiv seines Verantwortungsbereiches gelingt es ihm, alle gesellschaftlichen Kräfte zu formieren und für die Erfüllung der Beschlüsse

zu motivieren. Ursache des guten Arbeitsklimas, das in seiner Parteigruppe herrscht, ist sein persönlicher Kontakt mit allen Genossen. Im Kollektiv der APO gehört er zu denen, die stets ihre Meinung sagen. Nicht immer paßt jedem, was er sagt. Aber seine Worte fördern den schöpferischen Meinungsstreit. Das hilft bei der Erfüllung der täglichen Aufgaben. Auch durch solchen Meinungsstreit gelingt es ihm, die 20 Genossinnen und Genossen seiner Parteigruppe zu einem stabilen Kollektiv zu formieren. Karl ist ruhig und bescheiden, aber das, was er von sich fordert, verlangt er auch von anderen. Ungeduldig wird